

## **Generalversammlung Bauernverband Uri**

Freitag 12. März 2010 / 20.00 Uhr / Vortragsraum NEAT-Areal, Amsteg

<b>Anwesend:</b>	Personen 88 (Stimmberechtigt 68)
<b>Vorsitz:</b>	Josef Truttmann, Seelisberg
<b>Protokoll:</b>	Petra Kathriner, Wilen

### **1. Begrüssung**

Der Präsident Josef Truttmann begrüsst die Mitglieder und Gäste zur Generalversammlung des Bauernverbandes im Vortragsraum der ATG in Amsteg. Er gibt bekannt, dass dies für ihn die letzte Versammlung sein wird. Seit 16 Jahren gehört der Bauernverband zu seinem Leben, davon 8 Jahren als Präsident. Er wird dieses Amt nun weitergeben. Josef Truttmann macht klar, dass die Tätigkeit im Bauernverband sehr interessant und erfüllend war, es sei aber nun an der Zeit einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

Der Präsident gibt einen kurzen Rückblick der letzten 16 Jahre. Damals hat die Aufzeichnungspflicht begonnen. Die Liberalisierung der Produkte ist vorangeschritten und der geschützte Markt ist der freien Marktwirtschaft gewichen. Auch die Ökologisierung in der Landwirtschaft hat in den letzten 16 Jahren stark zugenommen, in Uri wurde das Vernetzungsprojekt ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit mit vielen Menschen gehören zu den prägenden Erlebnissen, aber auch die Entwicklung im Bauernverband mit einer gemeinsamen Geschäftsstelle UR/NW/OW. Während dieser Zeit wurde die Agro-Treuhand über die drei Kantone gegründet, wie auch das Bauernblatt auf Nidwalden und Uri erweitert. Mit den Aktivitäten im ZBB und SBV konnten Fortschritte erzielt werden. Ein grosses Erlebnis war auch der Auftritt des Kantons an der LUGA und die Öffentlichkeitsarbeiten mit dem Brunch oder das 100jährige Jubiläum vor 2 Jahren. Vor kurzem fand auch die Reorganisation der landw. Bildung an. Sie ist inzwischen auf einem guten Weg.

Im seinem Vorwort zum Jahresbericht hatte er über Nachhaltigkeit gesprochen. Dabei versteht jeder etwas anderes darunter. Aber einfach ausgedrückt, bedeutet Nachhaltigkeit etwas über längere Zeit in der Gesellschaft zu etablieren. In diesem Sinne ist auch der Slogan des heutigen Abends: „Das Leben ist eine Chance, es braucht nur Ausdauer sie ein Leben lang zu nutzen.“

Der Präsident begrüsst namentlich die Gäste und gibt die Entschuldigungen bekannt.

Die Traktanden werden wie im Jahresbericht veröffentlicht, angenommen.

Die Versammlung legt eine Schweigeminute für die Verstorbenen ein.

## **2. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden vom Vizepräsident Alois Brand vorgeschlagen: Markus Arnold, Seedorf und Hans-ruedi Arnold, Bürglen. Beide Stimmzähler werden gewählt und können, wenn nötig ihres Amtes walten.

## **3. Protokoll 06.03.2009**

Das Protokoll der GV 2009 wurde im Jahresbericht veröffentlicht. Die Versammlung genehmigt das Protokoll und verdankt es der Verfasserin Petra Kathriner-Omlin.

## **4. Jahresbericht**

Der umfangreiche Jahresbericht wurde allen Mitgliedern und Gästen mit der Einladung zugestellt. Präsident Josef Truttmann geht auf einige Aktivitäten vom vergangenen Verbandsjahr ein:

Die AG Pro Kulturland ist nun seit 2 Jahren im Einsatz. Der Boden ist ein wichtiges Gut, das zu erhalten gilt. Im letzten Jahr konnte mit der AG Pro Kulturland doch einiges erreicht werden. Im Bauernblatt wurde laufend darüber berichtet.

Ein besonderer Dank geht an die Brunchanbieter vom letzten Jahr. Ihre Öffentlichkeitsarbeit ist für die gesamte Landwirtschaft wertvoll. Es werden auch weitere Brunchbetriebe gesucht, Interessierte können sich auf der Geschäftsstelle melden.

Im letzten Frühling konnte der Bauernverband in einer Schulstunde an der Bauernschule Seedorf seine Arbeit aufzeigen. Es war sehr interessant und aufschlussreich mit den jungen Leuten zu diskutieren.

Die Alpkommission hatte ein gutes und intensives Jahr hinter sich. Der Alpkäsewettbewerb kam bei der Kundenschaft, wie auch bei den Äplern gut an. Einen grossen Dank an Peter Arnold für seine Arbeit.

Auch die Nachholbildung ist auf einem sehr guten Weg. Die Klasse für den Herbst 2010 ist bereits jetzt gefüllt. Auch hier einen grossen Dank an Adrian Arnold für seinen unermüdlichen Einsatz.

Die Präsentation des Lageberichtes ist eine gute Möglichkeit der Öffentlichkeit zu sagen, wie die landw. Zahlen und Fakten aussehen.

Viele Diskussionen gab im letzten Jahr der Milchmarkt. Mitte Jahr wurde die Branchenorganisation BOM gegründet. Sie hat es noch nicht geschafft den Milchmarkt zu beruhigen. Nun hofft man, dass mit der Allgemeinverbindlichkeit des Bundes den Markt und die Überschuss-Milch in den Griff zu bekommen

Zum ersten Mal fand der Passmarkt auf dem Klausen statt, er war ein grosser Erfolg. Auf dem Lukmanier und Oberalp liefen die Passmärkte auch gut.

Bei der Blauzungen-Impfung hofft der Bauernverband, dass mit dem jetzigen Vorgehen des Bundes nach 1 ½ Jahr nun wieder Ruhe einkehrt.

Der Präsident dankt den Vorstandskollegen, der Geschäftsführerin, dem Beratungsdienst und Volkswirtschaftsdepartement mit dem Amt für Landwirtschaft, wie auch den verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen, Parlamentarier und Landräten für die angenehme und immer wieder interessante Zusammenarbeit. Er dankt auch den Bäuerinnen und dem Bioverein, dass sie mit ihrem Bericht den Jahresbericht des Bauernverbandes aufwerten und den Gönnern und Gästen für die Unterstützung des Bauernverbandes.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

Beim Tätigkeitsprogramm hebt der Präsident folgende Punkte hervor, die uns im Jahr 2010 begleiten werden:

- q Die Agrarpolitik mit der Weiterentwicklung der Direktzahlungen
- q AG Pro Kulturland
- q Landwirtschaftliche Berufsbildung
- q Teilrevision Raumplanungsgesetz
- q Bauernblatt OW, NW und Uri
- q Förderung Zusammenarbeit Bauernsekretariat Uri und Nidwalden
- q Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- q Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- q NEAT – Begleitkommission Landwirtschaft
- q Unterstützung Projekte Basiskommunikation mit OW und NW
- q Interessenvertretung in Milch- und Fleischwirtschaft

## **5. Rechnungsablage**

### 5.1 Jahresrechnung 2009

Kassier Peter Arnold erläutert die Rechnung 2009. Es war ein sehr intensives und arbeitsreiches Jahr. Nachdem die Mitglieder der Mitgliederbeitragserhöhung zugestimmt haben, weist die Rechnung nach einer jahrelangen Durststrecke nun wieder ein positives Ergebnis aus. Der Ertrag beläuft sich auf Fr. 137'309.35, dem steht ein Aufwand von Fr. 130'593.75 gegenüber, dies ergibt Mehreinnahmen von Fr. 6'715.60

Durch die Zunahme beim Eigenkapital beläuft sich das Verbandsvermögen per 31.12.2009 auf Fr. 43'471.20

### 5.2 Revisorenbericht

Erwin Imhof hat zusammen mit Max Herger die Rechnung geprüft. Erwin Imhof dankt Peter Arnold für die korrekte Rechnungsführung und beantragt der Versammlung der Rechnung zuzustimmen und damit den Kassier zu entlasten. Die Rechnung 2009 wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

## **6. Festlegung des Jahresbeitrages**

Der Kassier Peter Arnold schlägt der Versammlung vor, den Bauernverbands-Jahresbeitrag beim Grundbeitrag von Fr. 50.- plus Fr. 3.-/GVE zu belassen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag zu.

## **7. Wahlen**

### 7.1 Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes Bauernverband Uri werden vorgeschlagen:

- Alois Brand, Spiringen (Präsident neu)
- Franco Cattaneo, Hospental (Vizepräsident neu)
- Peter Arnold, Bürglen (Kassier bisher)
- Alois Arnold, Altdorf (bisher)
- Alois Gisler, Spiringen (bisher)
- Wendelin Loretz, Silenen (neu)

Der neue Präsident Alois Brand, der neue Vizepräsident Franco Cattaneo, der Kassier Peter Arnold und der übrige Vorstand werden von der Versammlung mit Applaus für 2 Jahre gewählt.

Der neue Präsident Wisi Brand hält seine Antrittsrede und dankt der Versammlung für das Vertrauen.

Edi Baumann, Kleintierzuchtverband stellt das neue Vorstandmitglied Wendelin Loretz vor und empfiehlt ihn zur Wahl. Er wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Ein Sitz im Vorstand bleibt vakant. Das neue Vorstandsmitglied wird während dem neuen Verbandsjahr gesucht. Die Viehversicherungen in den Gemeinden werden gebeten, geeignete Vorstandsmitglieder dem Bauernverband zu melden.

### 7.2 Revisoren

Als Revisoren werden vorgeschlagen:

- Max Herger, Attinghausen (bisher)
- Werner Herger, Isenthal (neu)

Die beiden Revisoren werden von der Versammlung in globo gewählt.

### 7.3 Delegierte ZBB

Alle bisherigen Delegierten des ZBB's stellten sich erneut zur Wahl. Dies sind:

- Alois Arnold, Altdorf (bisher)
- Christian Arnold, Seedorf (bisher)
- Hansruedi Arnold, Bürglen (bisher)
- Peter Arnold, Bürglen (bisher)
- Alois Brand, Springen (bisher)
- Walter Epp, Bristen (bisher)
- Alois Gisler, Spiringen (bisher)
- Karl Herger, Schattdorf (bisher)
- Max Herger, Attinghausen (bisher)
- Walter Muheim, Unterschächen (bisher)
- Josef Truttmann, Seelisberg (bisher)
- André Walker, Gurtellen (bisher)
- Alois Zraggen, Erstfeld (bisher)

Alle Delegierten werden in globo von der Versammlung einstimmig und mit Applaus gewählt.

### 7.4 Vertreter Landwirtschaftskammer SBV

Als Vertreter der Landwirtschaftskammer wird das bisherige Mitglied Peter Arnold, Bürglen vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt.

### 7.5 Delegierten SBV

Auch hier stellen sich alle bisherigen Delegierten erneut für weitere 2 Jahre zur Wahl:

- Peter Arnold, Bürglen (bisher)
- Alois Brand, Spiringen (bisher)
- Josef Truttmann, Seelisberg (bisher)

Sie werden einstimmig von der Versammlung gewählt.

### 7.6 Delegierten Agro-Treuhand

Folgende Personen stellen sich für das Amt als Delegierten Agro-Treuhand zur Verfügung:

- Alois Arnold, Altdorf (bisher)
- Alois Brand, Spiringen (bisher)
- Lydia Epp, Silenen (bisher)
- Doris Herger, Schattdorf (bisher)
- Erwin Imhof, Isenthal (bisher)
- Markus Müller, Altdorf (bisher)
- Josef Truttmann, Seelisberg (bisher)
- Franco Cattaneo, Hospental (neu)

Alle werden von der Versammlung für eine weitere Amtszeit mit Applaus gewählt.

## **8. Ehrungen**

**Meisterbauern:** Präsident Josef Truttmann stellt die erfolgreichen Meisterbauern vor, welche im 2009 die Prüfung abgelegt und bestanden haben. Die Geehrten konnten für ihre Leistung eine geschnitzte Tafel vom Bauernverband entgegennehmen:

Die Meisterbauern sind:

- Christian Gisler, Isenthal,
- Adrian Imhof, Attinghausen,
- Theo Kempf, Bürglen

Alois Brand verabschiedet Vorstandsmitglied Werner Herger aus dem Vorstand. Als Dank für seine Arbeit im Vorstand überreicht er ihm eine Schelle.

Auch der abtretende Präsident Josef Truttmann wird vom Vorstand für seine 16jährige Vorstandstätigkeit geehrt. Er wurde 1994 in den Vorstand und 1998 zum Vizepräsident und vier Jahre später zum Präsident gewählt.

Josef Truttmann wird geehrt und würdig verabschiedet. Als Abschiedsgeschenk erhält er 4 geschnitzte Stabellen.

## **9. Verschiedenes**

Philipp Sicher stellt der Versammlung den Naturpark Urschweiz vor. Der Naturpark will die Natur in der Region erhalten und aufwerten, er ist aber kein Nationalpark. Das ausgewählte Gebiet im Uri und Nidwalden ist prädestiniert für einen Naturpark. Das Projekt startete 2006. Im Januar 2010 haben die Regierungen von UR und NW gemeinsam das Projekt beim Bund eingereicht. Falls es der Bund bewilligt, wird im Herbst eine Volksabstimmung dazu stattfinden. Die Projekte im Naturpark wurden in verschiedenen freiwilligen Arbeitsgruppen erarbeitet. Wenn der Naturpark zustande kommt, wird alle 10 Jahre darüber entschieden, ob der Park weitergeführt werden soll.

Regierungsrätin Heidi Z'graggen überbringt Grüsse vom Regierungsrat. Dem Präsidenten Josef Truttmann dankt sie für die hervorragende Zusammenarbeit. Er ist immer hart für die Sache der Landwirtschaft eingestanden. Im Moment sind turbulente Zeiten, auch für die Landwirtschaft.

Der Regierungsrat will gute Grundlagen für eine sichere Zukunft in der Landwirtschaft schaffen. Mit der Definition der Siedlungsgrenze soll das Kulturland mehr geschützt werden, besonders im unteren Reusstal. Auch im Planungs- und Baugesetz hat der Bauernverband seine Ideen vehement eingebracht und erreicht, dass Bauvereinbarungen bei Neueinzonungen Pflicht werden. Damit soll der Baulandhortung vorgebeugt und dadurch Einzonungen ohne Bebauungsabsichten verhindert werden. Zum Abschluss wünscht sie allen noch einen schönen Abend.

Sepp Dissler, Vizepräsident SBV überbringt Grüsse des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV). Der SBV ist angewiesen auf aktive Sektionen. Die ist mit Uri ganz klar vorhanden, vor allem bei der Berglandwirtschaft. Die Rolle des SBV ist, Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft zu schaffen. Man muss sich auch bewusst sein, dass die Landwirtschaft in Zukunft nicht nur die Aufgabe hat, Produkte zu produzieren. Die Bevölkerung erwartet etwas anderes. Die Gesellschaft verändert sich und die Landwirtschaft muss sich mit verändern und sich anpassen. Sepp Dissler dankt Josef Truttmann für seinen grossen Einsatz für die Landwirtschaft über die vielen Jahre. Er gratuliert aber auch dem neuen Präsidenten Alois Brand zu seinem Amt.

Marie-Theres Tresch, Präsidentin Bäuerinnenverband Uri dankt Josef Truttmann für die Zusammenarbeit während der vergangenen Jahre. Der Bäuerinnenverband überreicht ihm ein Geschenk mit Küchenutensilien. Sie gratuliert Alois Brand zur Wahl und wünscht allen im Haus und Stall viel Glück und Gesundheit.

Walter von Rotz, Bauernverband Obwalden überbringt auch im Namen vom Bauernverband Nidwalden die besten Grüsse und dankt für die vorzügliche Zusammenarbeit. Er wünscht Josef Truttmann alles Gute und Alois Brand gratuliert er zum Amt und der grossen Herausforderung. Er gratuliert auch dem neuen Vorstandsmitglied Wendelin Loretz zur Wahl.

Hans Gisler fragt nach den Aussichten AG Pro Kulturland und warum die GV im Vortragsraum, des grössten Kulturlandverbraucher im Kanton abgehalten wird? Er ist der Meinung, dass Erschliessungen auf Alpen wichtig sind, sonst werden die Alpen verganden. Auch ist er interessiert, was hat der Fragebogen über die Urner Landwirtschaft an der letzten Viehzählung gebracht hat und will wissen, was der Nutzen und was der Zweck war.

Der Präsident antwortet ihm, dass wir die GV um eine Woche nach hinten geschoben haben, da wir sonst immer mit der Versammlung der Raiffeisenkasse Urner Unterland zusammengestossen sind. Nun will es, dass wir eine Terminkollision mit der Raiffeisenkasse Urner Oberland haben und dabei auch noch der Pfarreisaal in Erstfeld besetzt ist. Nach längerer Suche, sind wir auf den Vortragsraum gestossen. Die AG Kulturland hat im letzten Jahr bereits einiges erreicht, wie auch die Regierungsrätin Heidi Z'graggen ausführte. Die Frage mit dem Fragebogen wird Markus Baumann, Amtsleiter Landwirtschaft im folgenden Referat ausführen. Mit den Alperschliessungen geht der Bauernverband mit den Aussagen von Hans Gisler einig.

## **REFERAT LANDWIRTSCHAFT URI WOHN? (Markus Baumann, Amt für Landwirtschaft)**

Das Projekt „Landwirtschaft Uri wohin?“ wurde nach einem Regierungsratsseminar vom 6. Februar 2009 ins Leben gerufen. Im Verlauf des Projektes wurden 8 Kernthemen mit 8 Arbeitsgruppen analysiert und einen möglichen Weg in die Zukunft aufgezeigt. Die 8 Kernthemen sind:

Strukturen, Wertschöpfung, Ökologie, Alpwirtschaft, Raum- und Regionalentwicklung, Tourismus, Bildung und Soziales.

Dazu gab es einen sehr umfassenden Bericht mit Auswertungen. Bei den Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben die Verwaltung, die Landwirtschaft, das Gewerbe, die Naturschützer etc.

Markus geht im Vortrag vor allem auf die zwei Themen Strukturen und Wertschöpfung ein.

Bei der Analyse der heutigen Strukturen der Urner Landwirtschaft stellte man sich folgende Grundsatzfragen:

- Sollen die Strukturen bleiben wie sie sind?
- Beschleunigen?
- Bremsen?
  
- Wenn verändern, wo und wie?
- Auswirkungen auf die finanziellen Mittel?

Die Analyse der Urner Landwirtschaft im Bereich Strukturen brachte im Rückschau der letzten 18 Jahre diese Resultate:

- Die Zahl der Betriebe im Kt. Uri ist von 1990 bis 2008 um 1.4% gesunken. Der Strukturwandel verläuft damit im Vergleich zur Gesamtschweiz relativ langsam.
- Im Gegensatz zum gesamtschweizerischen Trend bleibt die Zahl der Haupterwerbsbetriebe im Kt. Uri seit dem Jahr 2000 praktisch stabil.
- Im Jahr 2008 werden im Kt. Uri 49% aller Betriebe im Nebenerwerb bewirtschaftet, gesamtschweizerisch liegt dieser Anteil noch bei 28%.
- Die mit dem Strukturwandel frei werdenden Flächen stehen den verbleibenden Betrieben für eine Vergrösserung zur Verfügung. Im Mittel sind die Betriebe im Kt. Uri von 1990 bis 2008 pro Jahr um 1.7% gewachsen.
- Im Jahr 2008 nutzen die Urner Betriebe im Mittel 10.1 ha oder 3.4 ha mehr als noch 1990. Die mittlere Betriebsgrösse im Kt. Uri liegt im Bereich der Kantone Ob- und Nidwalden, die Glarner und die Schweizer Betriebe sind dagegen deutlich grösser.

Bei der Analyse der Wertschöpfung der Urner Landwirtschaft stellte man sich folgende Grundsatzfragen:

- Soll der Kanton die Landwirtschaft den Marktkräften überlassen, soll er die Wertschöpfung im Kanton fördern und wen ja, was, wie und wo soll die Förderung stattfinden.

Im Jahr 2008 wurden im Kt. Uri total 15.2 Mio. kg Milch produziert. Davon werden 3.97 Mio. kg oder ein Viertel im Kanton verarbeitet, der grösste Teil zu Alpkäse. 11.3 Mio. kg oder drei Viertel der produzierten Milch wird unverarbeitet über die Kantonsgrenzen hinaus verkauft

Gemäss TVD wurden im Jahr 2007 total 5880 Kälber, Rinder und Kühe mit Herkunft Uri geschlachtet. Davon werden 12% der Tiere im Kt. Uri selber geschlachtet, bezogen auf das Schlachtgewicht resultiert ein Anteil von 16%. Auch wurden im Jahr 2007 total 3470 weibliche Kälber, Rinder und Kühe mit Herkunft Uri zwischen Landwirtschaftsbetrieben gehandelt. 41% dieser Tiere werden innerkantonal verkauft respektive gekauft.

Die Urner Landwirtschaftsbetriebe produzierten 980 Tonnen Rind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch von ca. 440 Tonnen und Schaffleisch von ca. 110 Tonnen ( jeweils Schlachtgewicht).

Die Entwicklungsperspektiven der Urner Landwirtschaft ist aber auch abhängig von folgenden Faktoren:

#### **Rahmenbedingungen**

- Liberalisierung der Agrarmärkte
- Weiterentwicklung der Agrarpolitik
- Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

#### **Zukünftige Wirtschaftsentwicklung**

- Produktionsentwicklung Richtung raufutterbasierten Tierhaltung
- Einkommensentwicklung Berggebiet minus 30% (FHAL)

#### **Gesellschaftliche Erwartungen an die Landwirtschaft**

- Sicherung eines angemessenen Einkommens
- Hoher Umweltstandard
- Erholungsräume mit hoher Lebensqualität
- Ausreichende Selbstversorgung

Der Kanton sieht Handlungsbedarf bei den Strukturen mit besserer Arrondierung und Erschliessungen. Bei der Wertschöpfung besteht Handlungsbedarf durch bessere Zusammenarbeit, Ausbau der Wertschöpfungsketten, Schaffung der Urner Produkte als eine Marke und Förderung derer Vermarktung.

Zum Schluss ruft Markus die Bäuerinnen und Bauern auf, dass auch ihre Strategien, Ideen und Mut gefragt sind um die Wertschöpfung und das Einkommen zu verbessern.

Josef Truttmann schliesst um 22.50 Uhr die Versammlung und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Buochs, 23.04.10

Die Protokollführerin: Petra Kathriner